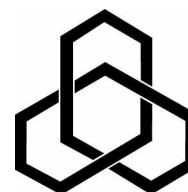


Geschwister-Scholl-Gesamtschule
Kooperative Gesamtschule
Göttingen



DIE SCHULLEITERIN

29.02.2008

Liebe Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt wieder Einiges zu berichten. Ich fange mit Erfreulichem an:

Am 22. Februar hat das **Göttinger Symphonie Orchester** vor allem für den 6. Jahrgang in unserem Forum zum Thema: „**Unwetter – Sturm – Gewitter**“ in der Musik ein lehrreiches Konzert als musikalischen Streifzug durch drei Jahrhunderte gegeben.

Wir danken herzlich und hoffen, dass eine Wiederholung – auch für andere Jahrgänge – irgendwann möglich sein wird.

20 Jahre haben wir einen intensiven **Austausch mit der französischen Schule Collège Jean de la Fontaine in Crépy-en-Valois**, ca. 1. Autostunde von Paris entfernt. Es hat sich eine hervorragende Partnerschaft entwickelt. Zum 10. und 15. Jubiläum waren viele Lehrer/innen und Schüler/innen von uns in Crépy. Jetzt konnten wir vom 23. – 25.02.08 fast 50 Personen aus der Partnerschule bei uns begrüßen und am Sonnabend mit ihnen ein schönes Fest in der von der Fachgruppe Französisch und Frau Körner in französischen Farben hübsch dekorierten Mensa feiern.

Mehr als 170 Personen erlebten ein Büffet von „Primavera“, lauschten nicht nur den Reden, sondern erlebten auch die „Small-Big-Band“ unter Leitung von Joachim Gückel, Susanne Weller und Uwe Gildein mit Gesang und Klavier, die „Skiffle-Fraktion-Bogdan“ und Schülerinnen und Schüler der Integrationsklasse 10.1 und der Klasse 10.4, die mit Unterstützung von Frau Zander und Frau Piper es u. a. ermöglichten, ein Glas auf die Deutsch-französische Freundschaft zu trinken.

Ich danke allen Organisatoren sehr herzlich, allen voran unserem Fachbereichsleiter für Fremdsprachen, Herrn Bernd Strobauch und Frau Kutter, Frau Klages, Frau Gillwald, Frau von Starck-Schiller, Herrn Knappke, Frau Windhorst-Bänsch, Herrn Szaukellis und Frau Runge für ihr Engagement vor und nach dem Fest.

15 Schülerinnen aus Frankreich leben jetzt für 14 Tage in Familien unserer Schüler und nehmen nicht nur am Unterricht teil, sondern erleben z. B. auch das Grenzlandmuseum, den Deutschen Bundestag und ähnliches.

Herzlichen Dank auch an die Gasteltern. Wir wissen, welcher zeitlicher, finanzieller und auch emotionaler Aufwand mit der Aufnahme eines Gastschülers verbunden ist!

Am 6. März werden wir im Rahmen des Spielefestes durch Herrn Kück von der Landesschulbehörde als „**Sportfreundliche Schule**“ zertifiziert. Darauf sind wir sehr stolz!

Das Niedersächsische Kultusministerium sowie der LandesSport-Bund Niedersachsen e. V. möchten mit dieser Auszeichnung die sportlichen Aktivitäten unserer Schule sowie die Arbeit der Lehrkräfte würdigen.

Die Zertifizierung erfolgt in Form einer Urkunde und berechtigt, die Auszeichnung im Briefkopf der Schule offiziell aufzuführen.

Wir haben – dank des unermüdlichen Engagements unseres Fachbereichsleiters für Ganztags/Sport, Herrn Oliver Aha und der beteiligten Lehrkräfte – auch eine Menge an gesundheitsfördernden, sportorientierten Aktivitäten zu bieten. Nennen kann ich an dieser Stelle nur einige wenige Beispiele: Unsere Schüler/innen der Sport-Kurse mit erweiterten Anforderungen in der Oberstufe betreuen im Rahmen ihrer parallel stattfindenden Jugendleiter-Ausbildung kontinuierlich auch Schüler/innen der Sekundarstufe I bei Aktivitäten. In der Regel werden über 70 Kinder beim Sockensport in der Mittagsfreizeit von unseren Sport-Assistentinnen für Mädchen-Fußball Adele Garamova und Jessica Brosenne betreut. Und jetzt haben wir z. B. auch verantwortlich den 1. Kletterwettbewerb Göttinger Schulen mit organisiert. Teilnehmende Schulen waren die GSG, das MPG, FKG, HG, OHG. Unsere Schule gewann im 5. Jahrgang mit einer Mannschaft der KiB-Klasse (= Kinder in Bewegung) Jana Reinecke, Nikola Grund, Ole Ruch, Jannis Rösing).

Den Sponsoren eon-Mitte, AOK, outdoorfriend.de, Bergwelt ein Dankeschön!

Nachdem wir uns im Dezember beim **Jugendschachfestival** in der Wettkampfklasse I (älter als 16 Jahre) durchsetzen konnten, sind wir jetzt auch zum 4. Mal **Schachbezirksmeister** in der Wettkampfklasse III. Das ist unser 13. Bezirkstitel in 8 Jahren. Keine andere Schule war so erfolgreich.

Besonders Philip Rosenstock (Kl. 9.3) war überragend. Die Oberstufenmannschaft hat leider beim Endspiel sehr knapp verloren, aber Timo Holloway (13. Jahrgang) hat – wie fast immer – alles gewonnen und ist an 8 Titeln beteiligt. Glückwunsch!

Eine besondere Freude ist es uns, dass die KiB-Klasse 5. Jahrgang und die Klasse 5.6 vom 3. auf den 4. März vom Südwestfunk zu einem „Tigerenten-Abenteuer“ mit einer Spielmannschaft eingeladen wurden. Die Sendung wird im ZDF ausgestrahlt; wir wissen allerdings noch nicht, zu welchem Termin. Lustig wird es bestimmt!

Der „**Tigerenten-Club**“ begeistert seit 10 Jahren sein junges Publikum. Die Programmphilosophie „Mehr als Fernsehen“ soll Kinder motivieren nicht nur zuzuschauen, sondern sich auf vielfältige Weise zu engagieren und kreativ zu werden. Im Mittelpunkt stehen zwei Mannschaften von jeweils 5 Schüler/innen, die um einen Sieg nach Punkten spielen und ihr ganzes Potential an Kreativität, Wissen und Teamgeist zeigen müssen. Die anderen Schüler/innen müssen im Publikum anfeuern. Als Begleitpersonen agieren Oliver Aha, Martina Krone und Michaela Göring. Dem Freundeskreis sei für eine großzügige finanzielle Unterstützung gedankt.

Wir sind in Kontinuität seit 1999 wieder als „**Umweltschule in Europa**“ zertifiziert worden. Die bisherigen vielfältigen Projekte sind auf der Homepage unserer Schule (www.gsg-goettingen.de) dokumentiert. Zukünftige Vorhaben: Weiterführung der Schülerfirma „Mc Stiffl“, des Projektes „Göttinger Solar Cup“, der jährlichen Veranstaltung zum Tschernobyl-Tag, der Sammelaktion „Grüne Umweltbox“ und Batterie-recycling „BATT-Recycle; zusätzlich die Gründung weiterer nachhaltiger Schülerfirmen und die Installation einer neuen Photovoltaikanlage. Herrn Stellmacher sei herzlich für die stete Verantwortlichkeit im Umweltbereich unserer Schule gedankt!

Ein **Zertifikat** von der Landesschulbehörde für ihre **Mediatorentätigkeit** haben auch Herr Holger Due-Laudien und Frau Marion Winkler für die Ausbildung unserer Schulmediatorinnen und Schulmediatoren bekommen.

Im Rahmen des Forschungsprojektes „**Regionale Verpflegung in Ganztagschulen**“ der Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Agrarökonomie, waren in den letzten zwei Jahren wiederholt die Landfrauen (Landfrauenverein Göttingen) im Hauswirtschaftsunterricht der Jahrgänge 8 bis 10 bei Frau Ulrike Piper zu Gast.

Durch ihren erlebnisorientierten Unterricht konnten die Landfrauen den Schülerinnen und Schülern Wissen zu den Themen Milch, Fleisch, Getreide, Obst und Gemüse, praxisnah vermitteln.

Gemeinsam mit den Stadtwerken Göttingen und weiteren Lebensmittelfachgeschäften hat der Kauf Park Göttingen im Januar eine „Grüne Woche“ veranstaltet.

Auch Schüler/innen von uns haben dort mit Unterstützung von Frau Ulrike Piper gesundes Essen dargereicht.

Vielleicht haben Sie es im Göttinger Tageblatt gelesen: Die Tänzer der **Standardformation des TSC Schwarz Gold** haben am 23.02.08 den Aufstieg in die Bundesliga perfekt gemacht. Mit dabei ist unsere Schülerin Christina Glowacki aus dem 12. Jahrgang.

Walentin Wirt, Klasse 8.4 ist **Deutscher Meister im Boxen (Leichtgewicht)** und besucht zurzeit zur Verbesserung seiner Trainingssituation ein Sportinternat in Frankfurt/Oder.

Unsere **Bläserklassen** waren – wie gewohnt – viel unterwegs: „Steam“, Klasse 6.5 hat z. B. beim Laternenfest in der Regenbogen-Schule in Elliehausen, beim Weihnachtsbasar des Fördervereins der Feuerwehr in Grone und bei der Weihnachtsfeier der Senioren in Grone im Clarion-Hotel Musik gemacht. Und sogar unsere Jüngsten, „Pirates of Music“= Klasse 5.3 sind bereits aufgetreten: Bei „Alt trifft Jung“ am 25.02.08 im Johannishof in Rosdorf.

Und noch ein **Beispiel aus der Unterrichtspraxis:**

Der gA-Kurs Deutsch von Herrn Schiller, Jg. 13, hat zu dem recht widerständigen Text „Der Schlaf in den Uhren“ von Uwe Tellkamp, der verbindliche Lektüre für die Abiturjahrgänge 08 und 09 ist., einen Hypertext entwickelt, der mit ca. 58 links zu Text- und Bildmaterial Aufschluss über die historischen Hintergründe (2. Weltkrieg, DDR-Zeit) bietet und eine Strukturanalyse vorgenommen, die den kompliziert gestalteten Text von Tellkamp nachvollziehbar in Sinneinheiten aufschlüsselt.

Beide Arbeitsergebnisse sind auf unserer Homepage (Projekte/Tellkamp-Projekt/download) einzusehen und werden anscheinend auch von externen Schüler/innen genutzt. Auf der inzwischen sehr informativen Seite zum Tellkamp-Text bei wikipedia (wikipedia.org-„Der Schlaf in den Uhren“) wurde ein entsprechender „link“ zu unserer Homepage eingerichtet („Unterrichtsmaterial“), der sich nun schon seit drei Monaten dort hält, d. h. dass er von den wikipedia-Expert/innen und – Administrator/innen als sinnvoll erachtet wird.

http://wikipedia.org/wiki/Der_Schlaf_in_den_Uhren

Die Landesregierung hat beschlossen, zur besseren Vergleichbarkeit der Schulleistungen und der Bewertung sowie zur Sicherung vergleichbarer fachbezogener Bildungsstandards regelmäßig schriftliche Arbeiten mit landesweit einheitlichen Aufgabenstellungen (zentrale Arbeiten) in bestimmten Fächern und Schuljahrgängen aller Schulformen durchzuführen.

Im Frühjahr 2009 werden im Schuljahrgang 8 erstmalig **Vergleichsarbeiten in den drei Fächern Deutsch, Englisch, und Mathematik** geschrieben.

Die Aufgaben werden zurzeit vom Institut für Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) in Berlin für die beteiligten Länder entwickelt, pilotiert und normiert. Den Aufgaben liegen die geltenden Bildungsstandards für den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und die für den Mittleren Schulabschluss nach Klasse 10 zugrunde. (Die Bildungsstandards sind *unter www.cuvo.nibis.de* abrufbar.)

Eine Festlegung der beteiligten Länder auf die drei benötigten Termine zur Durchführung der Vergleichsarbeiten steht derzeit noch aus. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Arbeiten im März 2009 geschrieben werden.

Unsere Schule wurde durch eine Zufallsstichprobe ausgewählt, um mit je einer – durch Los gezogenen Klasse – bzw. einem **Deutsch-Kurs der 8. und 9. Jahrgangsstufe** an der Normierung der Bildungsstandardsaufgaben teilzunehmen.

Die Untersuchung wird nach Ostern an einem Testtag ca. 4 Zeitstunden in Anspruch nehmen. Neben den Testheften werden ein Schülerfragebogen und ein Fragebogen für die zuständige Fachlehrkraft eingesetzt. Für die Schülerinnen und Schüler ist die Teilnahme an den Leistungstests und an der begleitenden Schülerbefragung verpflichtend. Weitere Informationen kann unsere Fachbereichsleiterin für Deutsch, Frau Dr. Beyer-Lange geben.

Auf der Homepage des Niedersächsischen Kultusministeriums finden Sie jetzt ein **Merkblatt zum Auslandsschulbesuch** nach 13- und 12-jährigem Bildungsgang bis zum Abitur.

http://www.mk.niedersachsen.de/master/C3012283_N304184_1579_L20_DO.html

Mit **abi extra » Eltern**, das im Dezember 07 erschienen ist, gibt die Bundesagentur für Arbeit den Eltern von Schülern und Schülerinnen der Abschlussklassen der Sekundarstufe II einen praktischen Leitfaden an die Hand. Sie erhalten wertvolle Tipps und Informationen, wie Sie Ihr Kind bei der Studienwahl oder Berufsentscheidung unterstützen können. Nicht zuletzt erfahren Eltern Interessantes über Zukunftstrends in der Berufswelt, und dass ein Studium der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit ist. zum Informationsplattform für Abiturienten unter www.abi.de . Das Magazin „abi extra » Eltern“ der Bundesagentur für Arbeit kann kostenlos als PDF-Datei unter http://www.abi-magazin.de/data/File/elternlabi200708_eltern.pdf heruntergeladen werden.

Unser **KLICK-Projekt (Schüler helfen Schülern)**, freitags von 13.30 – 15.00 Uhr, ist mit rund 70 Schüler/innen gut angelaufen. Antragsbögen gibt es bei unserem Sozialpädagogen Peter Mieglitz, abzugeben sind die ausgefüllten Bögen im Sekretariat bei Frau Bierkamp.

Herrn Lahme und Herrn Lowin ist für die Bewältigung des hohen organisatorischen Aufwands zu danken.

Ich bin von Elternvertretern gebeten worden, Konkretes zu **Erziehungsmitteln und Ordnungsmaßnahmen** zu vermitteln.

Das Niedersächsische Schulgesetz bestimmt:

§ 61 Erziehungsmittel, Ordnungsmaßnahmen

Erziehungsmittel sind pädagogische Einwirkungen. Sie sind zulässig, wenn Schülerinnen oder Schüler den Unterricht beeinträchtigen oder in anderer Weise ihre Pflichten verletzen. Sie können von einzelnen Lehrkräften oder von der Klassenkonferenz angewendet werden.

Ordnungsmaßnahmen sind zulässig, wenn Schülerinnen oder Schüler ihre Pflichten grob verletzen, insbesondere gegen rechtliche Bestimmungen verstoßen, den Unter-

richt nachhaltig stören, die von ihnen geforderten Leistungen verweigern oder dem Unterricht unentschuldig fernbleiben.

Ordnungsmaßnahmen sind:

1. Überweisung in eine Parallelklasse,
2. Überweisung an eine andere Schule derselben Schulform,
3. Androhung des Ausschlusses vom Unterricht bis zu drei Monaten,
4. Ausschluss vom Unterricht bis zu drei Monaten,
5. Androhung der Verweisung von allen Schulen,
6. Verweisung von allen Schulen.

Eine Maßnahme nach Absatz 3 Nrn. 3 bis 6 setzt voraus, dass die Schülerin oder der Schüler durch den Schulbesuch die Sicherheit von Menschen ernstlich gefährdet oder den Unterricht nachhaltig und schwer beeinträchtigt hat. Die Verweisung von allen Schulen darf nur im Sekundarbereich II, jedoch nicht bei berufsschulpflichtigen Schülerinnen und Schülern, angeordnet werden, Für die Dauer eines Ausschlusses vom Unterricht darf die Schülerin oder der Schüler das Schulgelände nicht betreten, während dort Unterricht oder eine andere schulische Veranstaltung stattfindet. Über Ordnungsmaßnahmen entscheidet die Klassenkonferenz unter Vorsitz der Schulleitung. Die Gesamtkonferenz kann sich oder einer Teilkonferenz nach § 35 Abs. 3

- die Entscheidung über bestimmte Maßnahmen oder
 - die Genehmigung von Entscheidungen über bestimmte Maßnahmen
- allgemein vorbehalten.

Der Schülerin oder dem Schüler und ihren oder seinen Erziehungsberechtigten ist Gelegenheit zu geben, sich in der Sitzung der Konferenz, die über die Maßnahme zu entscheiden hat, zu äußern. Die Schülerin oder der Schüler kann sich sowohl von einer anderen Schülerin oder einem anderen Schüler als auch von einer Lehrkraft ihres oder seines Vertrauens unterstützen lassen. Eine volljährige Schülerin oder ein volljähriger Schüler kann sich auch von ihren oder seinen Eltern oder von einer anderen volljährigen Person ihres oder seines Vertrauens unterstützen lassen.

Die Überweisung in eine Parallelklasse bedarf der Zustimmung der Schulleitung, die Überweisung an eine andere Schule derselben Schulform und die Verweisung von allen Schulen bedürfen der Genehmigung der Schulbehörde, die für die bislang besuchte Schule zuständig ist.

Ein Schema zum Verfahrensablauf bei Ordnungsmaßnahmen und Beispiele möglicher Erziehungsmittel finden Sie in der Anlage.

Den Eltern eines erkrankten Kindes werden – auch bei **unvorhersehbarer Erkrankung** – die **Kosten für eine Klassenfahrt** nicht erstattet.

Dies liegt darin begründet, dass es weder der Schule noch den anderen Eltern zuzumuten ist, das Erkrankungsrisiko zu tragen.

Es sind ausschließlich die jeweiligen Eltern, die die Kosten zu tragen haben, die bei der Stornierung der Reise anfallen.

Die verantwortliche Lehrkraft hat gegebenenfalls die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass beispielsweise die Kosten für die Verpflegung, die nicht anfallen, zurückerstattet werden.

Vor dem Hintergrund dieser Rechtsprechung ist es daher äußerst sinnvoll, dass Sie bei Klassenfahrten für Ihr Kind eine Reiserücktrittsversicherung abschließen.

In der **Mensa** arbeiten jetzt Frau Klapproth, die auch den Essensmarken-Verkauf macht, Frau Köhler und Frau Ebbecke. Alle drei sind Mitarbeiterinnen der Stadt Göttingen, die auch das Essen für uns in der Küche der Person-Realschule („Mensa Nord“) produzieren lässt.

Wir haben zurzeit knapp 250 Esser pro Tag; sehr viele Schüler/innen essen aber nur an bestimmten Tagen pro Woche.

Sollten wir konstant über 400 Essen täglich bekommen, ist der Schulträger bereit, die Küche zu renovieren und zu einer Produktionsküche auszuweiten. Problematisch ist, dass noch nicht einmal alle Eltern des 5. Jahrgangs ihre Kinder essen lassen, obwohl sie dies bei der Anmeldung unterschrieben haben. Wir prüfen mit dem Schulträger Möglichkeiten, dagegen vorzugehen.

Sollte das Essen nicht schmecken oder wenn etwas besonders lecker war, geben die Küchenfrauen die Anregungen gerne weiter.

Der **Kiosk** wird seit Januar im Einvernehmen mit dem Schulträger verantwortlich von Frau Ropeter (Mutter von Louissa Tahnee, Kl. 10.3) betrieben. Unterstützt wird sie von Alexandra Meseck.

Sollten Sie konstruktive Vorschläge für das Sortiment haben, werden diese gerne entgegengenommen.

Hinsichtlich unserer jetzigen und vielleicht zukünftigen **Integrationsklassen** gab und gibt es viel Aufregung und Diskussionen. Am Mittwoch, 13.02.2008 war ich mit dem Leiter der IGS ins Kultusministerium geladen.

Das intensive Gespräch mit Herrn Bade, Herrn Dempwolf, Herrn Dr. Wachtel, Herrn Rasch und uns Schulvertretern endete mit der Zuversicht, dass der Minister/die Ministerin insbesondere in der Anzahl der Stunden der Pädagogischen Mitarbeiter/innen Zugeständnisse machen wird.

Sobald Schriftliches vorliegt, werden Sie und die schulischen Gremien unmittelbar informiert, um weitere Überlegungen hinsichtlich einer neuen Integrationsklasse zum Schuljahr 2008/09 anstellen zu können.

Am 5. März 08 findet in der Zeit von 15.00 – 17.30 Uhr in unserem Forum eine **Veranstaltung der Bildungsregion Göttingen zur derzeitigen Problematik mit den IN-Klassen** statt. Sie sind bei Interesse gerne gesehen.

Bei der Gesamtschulleitertagung in Loccum am 15.02.2008 hat Herr MR Rolf Bade verlautbart, dass auch jahrgangsbezogene Kooperative Gesamtschulen und Integrierte Gesamtschulen in Zukunft ein **Abitur nach 12 Jahren** abzulegen haben. Näheres werde folgen.

Frau Sigrid Windhorst hat mit Frau Wiede die neue **Statistik** erstellt. Mit Stichtag vom 12.02.08 haben wir – auch aufgrund der Reduzierung durch das Abtragen des Arbeitszeitkonto – eine prognostische Unterrichtsversorgung von ca. 92 %. Falls dies von der Behörde auch so gesehen wird, könnten wir auf neue Stellen hoffen. Angegeben haben wir für das Lehramt an Gymnasien: Physik, Mathematik, Geschichte, Informatik, Latein, Musik und für das Lehramt GHRs: Technik, Informatik.

Am 24. April 2008 findet der **Girls' Day – Mädchen – Zukunftstag statt, bei dem auch Jungen in traditionelle Frauenberufe hineinschnuppern sollen.**

Bei diesem Berufsorientierungsprojekt sollen Schülerinnen Einblick in naturwissenschaftliche und technische Berufe, Handwerk und IT erhalten können.

Unter <http://www.girls-day.de/Zielgruppen/schulen> finden Sie erprobte Unterrichtsmaterialien zum Thema „Geschlechtsspezifische Berufsorientierung“

Das Online-Spiel „Girls' Planet“ vermittelt Berufsinformationen mädchengerecht und kann zur Vor- und Nachbereitung eingesetzt werden. Mädchen können über „Aktion suche“ auf www.girls-day.de einen Platz finden. Es gibt auch regionale Girls' Day-Arbeitskreise.

Zu finden bei: <http://www.girls-day.de/aktool/ez/akmap.aspx?skin=schools>
Jungen finden ergänzende Informationen unter www.neue-wege-fuer-jungs.de.

An diesem Zukunftstag für Mädchen und Jungen für den 5. – 8. Jahrgang werden der **5. und 6. Jahrgang an unserer Schule unterrichtsfrei** haben, da die Lehrerinnen und Lehrer einen Seminartag zur systematischen Unterrichtsentwicklung (Training von Unterrichtsmethoden) abhalten werden.

Ich bitte deshalb besonders die Eltern und Verwandten/Bekannteten der Kinder des 5. und 6. Jahrgangs, für diesen Schnuppertag einen interessanten Platz für ihre Söhne und Töchter zu suchen.

Für das **Freiwillige Ökologische Jahr und das Freiwillige Soziale Jahr** endet die 1. Bewerbungsphase am 15. März 2008.

Die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz, die für das FÖJ in Niedersachsen zuständig ist, möchte dies auch für Hauptschulabsolventen stärker öffnen. Eine Einsatzstellenliste hat unser Stufenleiter 9/10, Peter Stellmacher. Rückfragen: 05121/509-763, Herr Schwarz.

Sollte Ihr Kind katholisch sein und das Bedürfnis haben, am **Fronleichnam** (Do., 22.05.08) oder am **Allerheiligen-Fest** (01.11.08) am Gottesdienst oder Prozessionen der Gemeinde teilzunehmen, muss dies von Ihnen (oder den religionsmündigen Schüler/innen) gemäß Erlass **schriftlich** bei den Klassenlehrern beantragt werden. Die Lehrerinnen und Lehrer werden sich bemühen, keine Klassenarbeiten schreiben zu lassen.

Die **Epilepsie**, früher auch **Fallsucht** genannt, ist so alt wie die Menschheit selbst. Eine Epilepsie kann ohne Ausnahme jeden treffen und auch wir haben derartig erkrankte Schüler/innen. Dank moderner Behandlungsmethoden können bis zu 80 % der Betroffenen ein normales und anfallfreies Leben führen. Bei den meisten Epilepsieformen, die im Kindesalter auftreten, besteht eine große Chance, mit der richtigen Therapie Anfallsfreiheit zu erreichen.

Die Gemeinschaftsinitiative Epilepsien (Pressemappe: www.desitin.de - Gemeinschaftsinitiative Epilepsien) führt seit Jahren bundesweit Informationsveranstaltungen zur Epilepsie durch.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Interessengemeinschaft Epilepsie Niedersachsen e.V, Bünne 21, 37081 Göttingen Tel. / Fax: 05 51 / 9 16 09

E-Mail: epilepsie-goe@t-online.de

Eine Übersicht für Interessierte in Sachen **Medienschutz** des Landeskriminalamts Niedersachsen, Zentrale Polizeiliche Prävention und Jugendsachen:

- **Merblätter, Broschüren und Internet-Beratung der Polizei**

Tipps der Polizei zu Medien, insbes. Gewaltvideos auf Schülerhandys, Fernsehen/Video, PC-/Video-Spiele, Internet. Ein Merkblatt „Gewaltvideos auf Schülerhandys“ und die Broschüren „Klicks-Momente“, „Wege aus der Gewalt“ und „Wohin gehst Du?“ bieten Rat und Hilfe: <http://www.polizei-beratung.de/vorbeugung/jugendkriminalitaet/gewaltvideos-auf-schuelerhandys/> Bezug der Medien über alle Polizeidienststellen. Infos unter www.polizei-beratung.de

- **Können Handys fliegen?**

Gefährdungslagen zum Thema Handy aus Kinder- und Jugendschutzsicht werden genauso aufgezeigt wie Möglichkeiten und Beispiele pädagogischer Arbeit. www.handywissen.info

- **Sicher im Internet**

Informationen für Eltern; kleine Taschenlektüre mit acht Seiten.

Herausgeber: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)

Bezug: LJS, Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover, www.iugendschutz-niedersachsen.de

- **SCHAU HIN!**

Eltern und Pädagogen können sich auf der SCHAU HIN! Website www.schauhin.info Informations- und Arbeitsmaterialien für die Durchführung eines Elternabends zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten (Computer / Internet / Gaming, Film & Fernsehen und Handy) herunterladen.

- **Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien**

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPJM) bietet Orientierung im Medienalltag und hält u.a. Tipps für Eltern und Erziehende in Sachen Handynutzung bereit. www.bundespruefstelle.de

- **Chatten ohne Risiko ?**

Leitfaden für Eltern/Pädagogen (28 Seiten); hauptsächlich in Rtg. Chat-Räume,

Herausgeber und Bezug: jugendschutz.net - Jugendschutz in Telemedien, Wallstraße 11, 55122 Mainz, www.iugendschutz.net

Fernseher und Computer in Kinderzimmern führen zu schlechteren

Schulnoten. Dies gilt einer aktuellen Studie zufolge meist für Jungen sowie Kinder aus sozial schwachen Familien und von Migranten.

Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN). Die Studie mit dem Titel «Die Pisa-Verlierer - Opfer ihres Medienkonsums», untersuchte den Zusammenhang zwischen dem Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen und ihren Zensuren. Je brutaler die Inhalte von Filmen und Computerspielen seien, desto schlechter seien auch die Zensuren der Schüler. Die Analyse belege, dass die untersuchten Kinder mit schlechten Schulleistungen schon als Viertklässler über eine große Ausstattung mit Fernsehern, Spielkonsolen und Computern verfügten, stellte KFN- Leiter Christian Pfeiffer fest. Ein Experiment habe ergeben, dass Kinder, die eineinhalb Stunden ein brutales Computerspiel spielten, anschließend erheblich schlechter Mathematikaufgaben lösen konnten als Kinder, die Tischtennis gespielt hatten. Besonders drastisch wirke sich der Bildungshintergrund der Eltern aus. Viertklässler aus Elternhäusern mit geringem Bildungsniveau gaben laut Studie achtmal häufiger an, Spiele zu spielen, die erst ab 18 Jahren freigegeben sind; Jungen mehr als doppelt so häufig wie Mädchen. Spiele, die auf dem Index stehen, fänden sich dagegen bei den Kindern fast nie. Da für sie keine Werbung gemacht werde, hätten sie auf dem Schulhof kaum einen Marktwert. Dagegen machten Spiele mit Altersbeschränkung «die Kinder richtig scharf», sagte Pfeiffer. Für die KFN-Studie wurden 5500 Viertklässler und 17 000 Neuntklässler befragt. Auch eine seit 2005 laufende Untersuchung mit über 1000 Berliner Kindern sowie ein Experiment zum Zusammenhang zwischen Freizeitbeschäftigung und Konzentrationsleistung wurden mit einbezogen.

Internet: www.kfn.de

Auch die Universität von Otago in Neuseeland hat in einer aktuellen, großen Studie festgestellt, dass Fernsehreize das frühkindliche Gehirn überfordern, TV-Spannung den Alltag fade erscheinen lässt und Dauerberieselung durch audio-visuelle Medien Schüler/innen suggeriert, Konzentration lohne sich nicht.

In Niedersachsen sind 48 **Eltern-Medien-Trainer** ausgebildet und zertifiziert worden, um in Elternkursen Mütter und Väter zu unterstützen. Diese Trainer stehen für Elternabende und Elternkurse zum Thema Medienpädagogik zur Verfügung. Eine Veranstaltung kostet ungefähr 150,-€. Infos unter: www.eltern-medien-trainer.de.

Ich möchte Sie bitten, mit Ihren Kindern

- a) die zunehmende **Vermüllung des Schulgeländes und bestimmter Klassen**
- b) das Verbot des **Befahrens des Schulhofs mit Fahrrädern**
- c) das unhygienische **Ausspucken** und
- d) das – international in ordentlichen Schulen gängige – **Kaugummiverbot** zu thematisieren.

Bitte halten auch Sie sich an die o. a. notwendigen Vorschriften. Und berücksichtigen Sie im Sinne Ihrer Kinder: Das Befahren des Schulgeländes und das Parken auf dem Schulhof sind aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht erlaubt.

Hat ein Schüler das Gefühl, Opfer von gezielten **Mobbingattacken** zu sein, sollte er darüber mit jemandem reden, dem er vertraut. „Die wichtigsten Ansprechpartner für Mobbingopfer sind dabei die Eltern“, sagt die Pädagogin Beate von Eisenhart Rothe von der Mobbingberatungsstelle Hannover, die auch im Internet unter www.mobbing-net.de erreichbar ist. Eltern sollten ihr Kind unterstützen und Kontakt mit der Schule aufnehmen. Auf Elternabenden sollte das Problem jedoch nicht angesprochen werden, da sich dadurch die Lage für die Betroffenen verschlechtern könnte: Die Eltern der Täter geben dies möglicherweise an ihre Kinder weiter, die wiederum den sozialen Druck auf die Opfer erhöhen könnten.

Bei uns gibt es Beratungslehrer/innen und Sozialpädagogen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Beratung des psychologischen Dienstes.

Hilfe gibt es auch im Internet: In Foren wie www.schueler-mobbing.de oder www.schueler-gegen-mobbing.de können sich Mobbingopfer austauschen. Dort erzählen Schüler von ihren Erfahrungen und geben einander Tipps für den Umgang und die Bewältigung des sozialen Drucks.

„Schüler sollten ihren Freundeskreis nicht nur innerhalb der eigenen Klasse aufbauen, sondern auch außerhalb der Schule soziale Kontakte suchen“, rät von Eisenhart Rothe. Um das Selbstvertrauen zu stärken, empfiehlt die Pädagogin Sport und Selbstverteidigungskurse. Ein Schulwechsel sollte nur als letzte Möglichkeit betrachtet werden.

Denn nur eine aktive Auseinandersetzung mit dem Problem kann das Selbstbewusstsein der Opfer wieder aufbauen.

Fröhliche Ostern!

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

„ -----

Den Elternbrief vom 29.02.2008 habe ich zur Kenntnis genommen:

Name des Schülers/der Schülerin:

Klasse:

Erziehungsberechtigte/r

Datum